Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 32

Artikel: Vorbehalt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439083

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin der Düfteler Schreier Und freue mich gar fehr, Daß Berna's Polizeier Kun ohne Schutz und Wehr.

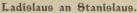
Sie haben's selbst verschuldet In ihrem Größenwahn, Als sie die Bierstubenten Am Stalden packten an.

Jeşt fpielt der bied're Bürger Die hohe Polizei Und haut fie durch nach Noten — O heil'ge Schweinerei!

Japanischer Hufschnitt.

"Sie haben also in Japan ein großes Vermögen erworben? Was waren Sie benn bort?

"Berficherungsart! Ich hatte im Auftrage einer Lebensversicherungsgesellschaft alle japanischen Solbaten, ehe sie in den Krieg zogen, auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen."





Beliapter Bruother!

Ubi bene — ibi altera pars! otter auph teidfch: Morgenstunte ißt ahler Laster Anphang! So kohnden wihr auch Bidder tenken peim Sanggahler Schigenvest, woh wie 1 Schwarm sohn Heischreggen tie eiggeneßische Braisinniggaid — pernicies helvetica — ten Horizoshubihm Dahle Theer Temuhd servinsterde unt uns mitsahmd them Thetahn Wettenschwierschwähr benseiligd hott. Aper ich hape Tick ihmer gewarnt sohr ihmen Schigendrithern ante fratres sagitarios — tie uns ihn ihren sitzernen Schigenpechern ihmer nur pleiernes Lait ainschappagen!

In Nieter Gerlaffingen hott sich ain lepplicher Gemainterad als Beschiger Theer lettigen Wipfrauen rihmlich außgezaichned. Ehr gap ainem Erzlumb 480 Frängglain, tamihd Ehr tie Wipfrau haim4te, womihd sie nuhn Pirgerin im Kandohn Pärn unt Gerlassingen sieh los sei. Ta4 sertiend tiher Gemainterad tie aigeneßische läterne Medallje!

Abropeau: Auß ther Frauenfelder Kaserne sexnihmt mann edwaß auß them neien Exerzier=Reglement, wonach jeht tie gemeinen Soltas den then Offizieren Deoriestunte im effendlichen Ahnstant erdeihlen. Wann sersprichd sich guhde Wirkung sohn tem neien Fervahren, namenblich pei nachtruhenter Stunte, woh thie Wahnschaven, namenblich pei nachtruhenter Stunte, woh thie Wahnschaven mihr gudem Pleistivd sorangehd. Wohzu — soh sragg ich — prauchz ten Bohzlenzei in Frauenseld, wehn sieh toch sohn ten Offizieren zur Kaserne hinaußegeworssen Wirt? . . .

Fohm rueßig-japanäsigen Krieg heert mahn ihmer weniger, jeh Meer tie Rueßen sich nach Theer eirobäischen Seibe gägen Petersburg hin in's aigene Land hissiegen! Taß muß 1 großahrdiger Anplick sain, wenn die lette Rehtier-Attionsparade sohr dem kaiserlichen Baläh in Petersburg Stadt sinted, wohmid Mann zugleich tie tummen japanäsigen Solkaden nähssch ihren Generälen hinder sich hähr Lock, pis sie tann Ahle im sinnisschen Mehrpausen sersauhen, wall sie sich ahn Theer Kind au gslinie nich Meer heeben kennen, ta sie hier 1 Ente hott! Tie Ihren Mach ihr auch ihm Kriege taß Gält, weßhalp eß mich Bunter nihmt — miraculum capit — unt Mann eß ten Rueßen hoch anrechnen muß, wehn tie Dempierung ihrer Granaden nich gestoßen Worten, sontern wirklich in tie Granaden gelangd ihr! Aper währ weiß? Thie Japanäsigen Werten woll nicht so tuhm sain unt Lermen schlaggen, wehn kaine rueßischen Kranaden blagen, womihd ich serpleipe näbsch zen Grißen 4 Taine Leisenbete Tain alber

Vorbehalt.

Lehrer: Wie viele Menschen können sich von einem Straußenei nähren? Schüler: Sechse! Aber nur, wenn der hubermarti nit dabei ift.

Stiergeschichten.

Es icheinen verschiedene Stiere werden gang boshafte Tiere. In Budapeft beleidigte ein folder Wiederkauer auf gut einftudierte Beife die Buschauer, als er unter Schnaufen und Grollen hatte mutend merben follen. Als man ihn reizte mit roten Kitteln und anderen unangenehmen Mitteln, spazierte er langsam gang gemütlich, als tat er fich im Rleeader gutlich, rund um das Stierkampftheater frommen Blides wie ein alter Pater, stellte sich unempfindlich und faul und verzog wie hohnlachend das Maul. Sanz nach Art von freundlich Zahmen figierte er Herren und Damen und verhunzte, den Leuten gum Verdruß, den erhabenen ftierigen Benug, wie er ben Gnadenftog befame und ein elendiges Ende nahme. Da kann man feben, es fehlt fich nicht, fogar ein Stier vergißt feine Pflicht und versteht ein menschliches Vergnügen, um luftigen Verlauf zu betrügen. Richts hat ihn erzürnt und nichts gerührt, der z'widere Kerl murde abgeführt. Hingegen in San Sebastian hat ein anderer fehr übel getan. "Cafar", der Tiger, und "Sufon", der Stier, bekampften fich hinter Gittern hier. Dem Tiger wurden fast die Knochen und dem Gitter eine Stange zerbrochen, und Suson trieb richtig mit Gewalt, den Cafar durch ben offenen Spalt absichtlich in's Publikum hinein, ganz anarchistisch und hundsgemein. Da kann man sich benken und schmeden, den mehr als erschrecklichen Schreden. In Ohnmacht fielen 5 Dugend Weiber, und heulten Megger, Pfärrer und Schreiber. Schutleute schossen von hinten auf Tiger und Ochs mit Mauserslinten, mas fie aber am allerbesten trafen, waren bie armen Menschen, die braven, einen Deputierten in's dide Anie, eine ftolge Madam in's Bein, und wie! einen Minifter in den Unterfiefer, bas gieht ihm das Mundwerk viel schiefer. Es ist kunftig doch besser indessen, wenn wir die Ochsen gur Strafe freffen, weil fie die Ehre nicht ichagen wollen, wenn fie mutend wie Teufel fterben follen. Bei richtiger, fuhler Be= trachtung, verdienen fo Stiere die höchfte Berachtung!

Zeche still legen.

Onkel: "Nein, so eine Wenge Bier zu trinken! Das ist ja ein Heibengelb, was Du so täglich — — —"

Student: "Aber, Ontel, Du gehörst doch jum Kohlensynditat." Ontel: "Und was weiter!"

Student: "Da legt man doch die Beche ftill bin."

Seminarkurs No. 4.

Fromme Toggenburger selber kamen zu beweisen Gar nicht nötig wär' ein Krchberg-Pfarramts-King von Eisen. Der Derr Eisenring tät etwa bester und auch ringer, Er bekimmerte sich kinstig mehr um and're "Dinger". Doch St. Gallen! Wo ber Schulseind seine zeigen holte; Und mich Alten freut's von ganzem Derzen, und ich wollte Eine große Wette wetten, Wettenschwyler wettert, Der da gegen vierten Seminarkurs so gezettert.

Schweiz. meteorolog. Metterfabrik Zürich.

Schön und sehr warm mit Gewitterbilbung. Dauernd Regenwetter mit balbiger Ausheiterung. Für den Leser die größte Erheiterung!

Alter Sinnspruch.

Wer fischet, voglet und jagt, Kommt um alles, was er hat! Variante.

Wer "töffelt", "röffelt" und "lottert", Kommt um alles, was er "erjobbert"!

Die Beiftigen find die Runft=, die Beiftlichen die Stubenmaler.



Frau Stadtrichter: Grüezi früntli Herr Feufi, gälled Sie ä wie scharmant vom Zirkusdirekter Schumann, daß er eusene Liebe Züriseue tuusig Franke gschänkt häd! Das bschänützi dänn scho e chli anderscht, aß die 20 Käppli vo dem verstorbene Willionär, womer legthi gläse häd!

Derr Feusi: Ja, Sie hand Nächt, schön isch es gsi vom Schumann, aber es chunnd mer weiß Gott vor, as wie wänner quasi bie erscht Dibobeegg uf eusini beebe Leue d'rmit erworbe hetti, wänn's em im Fall emal 4'Sinn cham, be Leue e hocht

Schuel leere g'ritte, wie finer Zitt be Fredi Freiligrath, muffed Sie nah, Berehrteichti?

Frau Stadtrichter: Rei, Sie find jeg aber au na e Fürchtgreih, Sie!...